

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/appenzellerland/bodenseeraum-gipfeltreffen-der-politik-auf-dem-saentis-und-container-der-begegnungen-das-vorsitzende-ausserrhoden-soll-im-jubilaeumsjahr-der-ibk-spuerbar-sein-ld.2241165?reduced=true>

Bodenseeraum

## Gipfeltreffen der Politik auf dem Säntis und Container der Begegnungen: Das vorsitzende Ausserrhoden soll im Jubiläumsjahr der IBK spürbar sein

Die Internationale Bodenseekonferenz besteht seit 1972. Im Jubiläumsjahr hat Appenzell Ausserrhoden den Vorsitz. Wir haben Regierungsrat Alfred Stricker gefragt, welches für ihn die wichtigsten Ziele sind und wo er Herausforderungen sieht.



Gipfeltreffen der Politik auf dem Säntis: Alfred Stricker, Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden, und Bundespräsident Ignazio Cassis.

Bild: Erich Brassel

Der Turnus bringt es mit sich, dass Appenzell Ausserrhoden stets dann den Vorsitz der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) innehat, wenn diese ein rundes Jubiläum feiert. Am 14. Januar 1972 gegründet, besteht die Vereinigung von Bundesländern und Kantonen aus vier Nationalstaaten seit nunmehr 50 Jahren. Ausserrhoden ist mit seinen rund 55'000 Einwohnerinnen und Einwohnern der drittkleinste der zehn Partner und mit Innerrhoden 1993 beigetreten. Ungleich grösser ist etwa der Freistaat Bayern mit seinen gut 13 Millionen Einwohnern. «Und dennoch sind wir in der IBK ein gleichberechtigter Partner», sagt Alfred Stricker. Um gleich hinterherzuschicken, man sei sich seiner Rolle natürlich bewusst und bleibe bescheiden.

### Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Vergleich der Kantone

IBK-Mitglieder	Einwohnerzahl Ende 2020
Bayern	13,14 Mio.
Baden-Württemberg	11,1 Mio.
Zürich	1,5 Mio.
St. Gallen	514 505
Vorarlberg	399 164
Thurgau	282 909
Schaffhausen	83 107
Appenzell Ausserrhoden	55 309
Fürstentum Liechtenstein	39 062
Appenzell Innerrhoden	16 293

Quelle: Statistische Ämter; Grafik: jn

IBK-Mitglieder	Bruttoinlandsprodukt (BIP)
Bayern	610 Mrd. Euro
Baden-Württemberg	501 Mrd. Euro
Zürich	158 Mrd. Franken
St. Gallen	38 Mrd. Fr.
Vorarlberg	19 Mrd. Euro
Thurgau	17 Mrd. Franken
Schaffhausen	7,4 Mrd. Franken
Appenzell Ausserrhoden	3,2 Mrd. Franken
Fürstentum Liechtenstein	5,3 Mrd. Franken
Appenzell Innerrhoden	1 Mrd. Franken

### Jubiläumsmotto: «Begegnen und vernetzen»

Seit Stricker 2015 seine Tätigkeit als Regierungsrat aufgenommen hat, zählt die Vertretung des Kantons in der Regierungschefkonferenz zu seinen Mandaten. So kam es auch, dass er am 14. Januar auf dem Säntis zur Jubiläumstagung die politischen Vertreter aus Bayern, Baden-Württemberg, dem Vorarlberg, dem Fürsten-

tum Liechtenstein, den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen und Zürich begrüßen durfte. Und natürlich den Bundespräsidenten Ignazio Cassis. «Begegnen und vernetzen», unter diesem Motto steht das Jubiläumsjahr der IBK. Ein Motto, das Alfred Stricker lebt. Er sagt:



**«Ich bin ein Mensch, der Menschen zusammenbringen will. Ich bin überzeugt, dass man dann die volle Kraft entwickeln kann, wenn die Lösungen zielstrebig und gemeinsam erarbeitet werden.»**

Alfred Stricker, Regierungsrat  
Appenzell Ausserrhoden

Diese Vorstellung von Führung werde und dürfe man während des Ausserrhoder Vorsitzes der IBK spüren, so der Vorsteher des Departements Bildung und Kultur.

### **Zauren als Führungsmethode**

Von Alfred Strickers Persönlichkeit geprägt war ein Programmpunkt auf der Agenda des Gipfeltreffens der IBK-Regierungschefkommission. Auf dem Laternliweg brachte er den Gästen unter anderem die Parallelen von Zauren und politischer Arbeit näher. «Ich habe aufgezeigt und erlebbar gemacht, was die Regeln des Zaurens mit den Grundsätzen politischer Führung gemeinsam haben», nennt Stricker die kulturelle Botschaft mit hoher Symbolik. Beim Zaurer zeichnet eine Stimme den Weg vor. Die anderen würden sich daran orientieren und hätten die Gelegenheit mitzugehen und sich individuell einzubringen. «So entsteht ein stimmiges Klangbild. Es wurde deutlich, dass Politik nicht nur eine Sache des Kopfes ist.» (mc)

### **Von Wasserqualität bis zum öffentlichen Verkehr**

Der Bodensee ist geografischer Mittelpunkt und Herzstück der Region, welche die IBK vertritt. Die schlechte Wasserqualität des Sees und das Ziel einer sicheren Trinkwasserversorgung gaben 1972 denn auch den Ausschlag für die Gründung der Konferenz. Heute versteht sich die IBK als Plattform der Länder und Kantone um den Bodensee. Die Bodenseeregion soll als attraktiver Lebens-, Natur-, Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsraum erhalten und gefördert werden. Alfred Stricker spricht von der «Willensregion Bodensee». Offene Grenzen, Abbau von Handelseinschränkungen, interkultureller Austausch, Förderung von Wissenschaft und öffentlichem Verkehr, zählt er wichtige Anliegen der IBK auf. Die Geschäftsstelle befindet sich in Konstanz, finanziert wird die Organisation nach einem Schlüssel, der sich an der Einwohnerzahl der Mitglieder orientiert. Die IBK verfügt über sieben Fachkommissionen: Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Öffentlichkeitsarbeit.

### **Bürden und Chancen**

Der diesjährige Vorsitz der IBK bringt Ausserrhoden Bürden und Chancen zugleich. Es gelte ordentliche Aufgaben zu erfüllen, etwa die Arbeit an den Kernthemen oder den Boden für neue Projekte zu schaffen, erklärt Stricker. Vom 2021 vorsitzenden Kanton St.Gallen wurde das Ziel übernommen, die Rahmenbedingungen für den grenzüberschreitend abgestimmten öffentlichen Verkehr zu verbessern. Er nennt Schlüsselprojekte wie «Bodanrail 2045» oder die «S-Bahn-Bodensee», die konsequent vorangetrieben werden.

Aufgrund des Jubiläums besteht auch die Chance, die IBK mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Die Bilder der Jubiläumstagung mit dem Weitblick vom Säntisgipfel, dem Sonnenschein und dem Schnee hätten nicht attraktiver sein können. Konkretes Ergebnis des Treffens ist die Gipfelerklärung, die laut Alfred Stricker «in einem guten Prozess» entstanden ist und von allen Regierungschefs unterzeichnet wurde. In der Einleitung steht: «Wir sind entschlossen, eine europäische Vorzeigeregion mit hoher Wirtschaftskraft, sozialer Gesinnung und Engagement für die Nachhaltigkeit zu sein.» So besagt zum Beispiel die These 11, dass die Mitglieder sich zur Aufgabe setzen, die Bodensee-Identität nach innen zu kräftigen und nach aussen stärker vernehmbar zu machen.

### **Sommertournee mit Schiffscontainer**

Ganz in diesem Sinne geht es im Sommer mit einem ausgebauten Schiffscontainer auf Tournee: Der IBK-Container ist in allen Mitgliedsregionen eine knappe Woche zu Gast. Er dient als Veranstaltungsort, der kulturell bespielt wird, soll aber auch Treffpunkt und Begegnungsort sein. Appenzell Ausserrhoden werde an

jedem Standort in einer noch zu definierenden Form präsent sein, verspricht Alfred Stricker. Ihm persönlich ist die These 12 der Gipfelerklärung besonders wichtig: «Wir sind überzeugt: Durch die Impulse und das Engagement der jungen Generation gelingt es uns, die Region zukunftsfähig zu entwickeln.»

Bei der Gestaltung des Jubiläumsjahres darf Ausserrhoden auf die Zusammenarbeit und Unterstützung durch den Nachbarkanton zählen. So wird das durch Ignazio Cassis angekündigte Pilottreffen einer Regierungskommission mit Vertretern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein Gastrecht in St.Gallen geniessen. Alfred Stricker ist überzeugt:

**«Im Bodenseeraum besteht ein grosses Verständnis für ein Europa der Regionen. Es gilt Grenzen zu überwinden und zugleich Identitäten zu bewahren.»**

Und wo sieht Alfred Stricker die Herausforderungen für die IBK in den kommenden Jahren? «Um Projekte umzusetzen, muss man Mitstreiter finden und politische Hürden reduzieren.» Letztere bestünden auf jeder Stufe: Kantone/Bundesländer, Schweiz/Deutschland sowie Schweiz/EU. Alfred Stricker wünscht der IBK die Kraft, Prozesse zu Ende zu bringen. Daher sei die persönliche Beziehungsebene enorm wichtig. «Es braucht Vertrautheit, Selbstbewusstsein und den Willen, etwas zu verändern.»

#### **Stationen des IBK-Containers in der Ostschweiz**

Der IBK-Container geht im Jubiläumsjahr auf Sommertournee. Er macht Halt in St.Gallen: 6.-12. Juni 2022, im Klosterviertel bei der Geschäftsstelle der IHK. Appenzell Innerrhoden: 20.-26. Juni 2022, in Wasserauen (der Standort ist noch nicht definitiv bestimmt). Appenzell Ausserrhoden: 11.-17. Juli 2022, in Heiden auf dem Dunant Platz.